

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

## Nr. 145 | Oktober 2017

---

- Combining Research Practices: Can Foreign Researchers Create a Synthesis of Scientific Systems?
- Die Rolle des Staates in Aufwertungsprozessen der Öl- und Gasindustrie – der Fall Vietnam
- Vietnamese Research Practice: Some Reflections on a Sometimes Key Component of Change
- Institutionalisierung von Sicherheit in den EU-Südostasien-Beziehungen: Transfer des institutionellen Nexus von Sicherheit und Entwicklung nach Südostasien?
- Censorship in China, and How Western Scholars Can Easily Dodge It — A Modest Proposal
- Stimmen aus Asien: Der Weiße Terror in Taiwan

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasien / South Asia**

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin  
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

**China**

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg  
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Editor**

Monika Arnez

**Editorial Team**

Carmen Brandt

Thilo Diefenbach

Robert Pauls

Florian Pölking

Gabriele Vogt

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Assistants**

Emily Fong

Yingjun Gao

Rouven Will

**Copy Editors**

James Powell

Deike Zimmann

**Editorial Board**

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Björn Alpermann

Marco Bünte

David Chiavacci

Nadja Christina Schneider

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e. V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

### **Hinweise für Autoren und Autorinnen**

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Informationen** u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

**Alle Manuskripte** sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**REFERIERTE ARTIKEL**

- Eva Fuhrmann and Kerstin Schiele:  
Combining Research Practices: Can Foreign Researchers Create a Synthesis  
of Scientific Systems? ..... 5
- Linus Kalvelage und Moritz Breul:  
Die Rolle des Staates in Aufwertungsprozessen der Öl- und Gasindustrie –  
der Fall Vietnam ..... 24

**RESEARCH NOTE**

- Adam Fforde:  
Vietnamese Research Practice: Some Reflections on a Sometimes Key  
Component of Change ..... 45

**ASIEN AKTUELL**

- Naila Maier-Knapp:  
Institutionalisierung von Sicherheit in den EU-Südostasien-Beziehungen:  
Transfer des institutionellen Nexus von Sicherheit und Entwicklung  
nach Südostasien? ..... 65
- Peter Busch:  
Censorship in China, and How Western Scholars Can Easily Dodge It —  
A Modest Proposal ..... 75

**STIMMEN AUS ASIEN**

- Thilo Diefenbach:  
Der Weiße Terror in Taiwan – Schlüsselbegriffe und Erfahrungsberichte ..... 78

**KONFERENZBERICHTE** ..... 100

**REZENSIONEN** ..... 108

**NEUERE LITERATUR** ..... 128

**AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** ..... 136

## REZENSIONEN

### Inhalt

Juliane Dame:

**Henryk Alff und Andreas Benz (Hgg.): Tracing Connections. Explorations of Spaces and Places in Asian Contexts**

Ronald Meinardus:

**Kabita Chakraborty: Young Muslim Women in India: Bollywood, Identity and Changing Youth Culture**

Alfred Gerstl:

**Malcom Cook und Daljit Singh (Hgg.): Southeast Asian Affairs 2016**

Luise Malchert:

**Andreas Reinecke und Mai Lin Tjoa-Bonatz (Hgg.): Im Schatten von Angkor. Archäologie und Geschichte Südostasiens**

Johannes Rudloff:

**Daniel Bultmann: Kambodscha unter den Roten Khmer. Die Erschaffung des perfekten Sozialisten**

Hang Lin:

**Li Narangoa and Robert Cribb: Historical Atlas of Northeast Asia 1590-2010: Korea, Manchuria, Mongolia, Eastern Siberia**

Jochen Noth:

**Thomas DuBois und Huaiyin Li (Hgg.): Agricultural Reform and Rural Transformation in China since 1949**

Wulf Noll:

**Hans-Wilm Schütte: Literarische Streifzüge durch Peking**

Suy Lan Hopmann:

**Julia Sterzel: Vom Genossen Lei Feng lernen? Eine Analyse von 50 Jahren Kampagnengeschichte in der VR China**

Daniel Sprick:

**Wang Yinhong: Verfassungskontrolle in China. Eine historische und politische Darstellung**

Judith Schöne:

**Paul Joseph Lim und Chong-ko Peter Tzou: The EU and Taiwan Relationship (1950s–1970s)**

Thilo Diefenbach:

**John B. Weinstein (ed.): Voices of Taiwanese Women. Three Contemporary Plays**

bungen in beiden Regionen aufgrund des Grenzbildungsprozesses entstehen und wie diese in den größeren Kontext des Kaschmir-Konflikts eingeordnet sind.

Die Beiträge im zweiten Abschnitt des Sammelbandes befassen sich mit Multilokalität, Mobilität und Migration in Grenzräumen. Auf Basis empirischer Erhebungen in Gilgit-Baltistan zeigt Andreas Benz, wie sich translokales Handeln zur wichtigen Lebenssicherungsstrategie entwickelt hat. Räumliche Mobilität trägt hier insbesondere durch Rimessen und Bildungschancen zur Verbesserung der Lebenssicherung bei. Christoph Wenzel stellt demgegenüber in seiner Fallstudie zu Land-Stadt-Migration nach Mazar-i-Sharif, Afghanistan, heraus, dass Migration und Translokalität nicht immer zur Stärkung der Lebenssicherung beitragen. Die Handlungsmöglichkeiten von MigrantInnen in der Stadt sind stark von sozialen Netzwerken (z. B. Informationsflüssen) abhängig. Rana P. Behals historische Studie, welche die Rekrutierung und den Transport von Arbeitern aus verschiedenen ländlich geprägten Regionen Indiens zu den kolonialen Anbauplantagen Süd- und Südostasiens sowie die damit verbundenen Netzwerke darstellt, komplettiert diesen Buchabschnitt.

Die Publikation bietet interessante Einblicke in die empirischen Arbeiten des Kompetenznetzwerks und trägt mit den Erkenntnissen aus den Fallstudien zu aktuellen Debatten der Grenzraumforschung bei. Dabei zeichnet sich der kleine Sammelband durch das detaillierte Nachzeichnen von Handlungs- und Interaktionsräumen und deren Bedeutung für alltägliche Praktiken und Aushandlungsprozesse der Akteure aus. Die in sich geschlossenen Beiträge basieren auf umfangreichen Feldarbeiten, die differenzierte Analysen ermöglichen. Damit leistet der Band einen Beitrag zur Neuausrichtung der *Area Studies*. Eine zusammenfassende Synthese aus den Einzelbeiträgen und ein Ausblick zur zukünftigen Ausrichtung des Forschungsfeldes hätten den Band zusätzlich abgerundet. Aufgrund der vielfältigen Fallstudien ist das Buch für einen fundierten Überblick zu aktuellen Arbeiten des Kompetenznetzwerks Crossroads Asia zu empfehlen.

Juliane Dame

### **Kabita Chakraborty: Young Muslim Women in India: Bollywood, Identity and Changing Youth Culture**

London: Routledge, 2016. 200 S., 90,00 GBP

Indien befindet sich in einem gewaltigen wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Transformationsprozess. Angetrieben von einer politischen Klasse, die das Land mit seinen heute knapp 1,3 Milliarden Menschen in ein neues Zeitalter der Prosperität führen will, findet eine Öffnung zur Außenwelt statt, die zuvorderst ökonomisch determiniert ist, aber weitreichende soziokulturelle Implikationen hat.

Es gibt mannigfaltige Methoden, diesen faszinierenden Prozess, die täglichen Kollisionen von Neu und Alt, das Ringen zwischen den Kräften des Beharrens und des Fortschritts zu beschreiben. Ein besonders aufwendiges Verfahren hat die Wissenschaftlerin Kabita Chakraborty mit ihrer Studie über junge Musliminnen in einer westbengalischen Slumsiedlung gewählt. Die 200 eng beschriebenen Seiten sind das Ergebnis jahrelanger Feldarbeit in einem Slum der Metropole Kolkata.

Kabta Chakraborty richtet ihr scharfes Auge nicht auf die Slumbevölkerung im Allgemeinen, sondern beschränkt die Forschung auf muslimische jugendliche Frauen. Im Vordergrund steht die Frage nach dem Einfluss der Globalisierung auf die muslimischen Mädchen und Teenager. Dadurch gewinnt das Buch an Originalität und Bedeutung. Das Verhältnis von Hindu-Mehrheit und Muslim-Minderheit kann als prekär bezeichnet werden. Diese Beziehung ist

überschattet von in der Vergangenheit verwurzelten Stereotypen und Reminiszenzen. Verkürzt – und wohlwollend – kann das interreligiöse Verhältnis als ein Nebeneinander charakterisiert werden; von Integration, gar Assimilation, wie sie in anderen pluralen Gesellschaften an der Tagesordnung ist, kann keine Rede sein. Wichtig ist der Hinweis, dass keine der beiden Seiten, also weder Hindus noch Moslems, diese Ordnung in Frage stellt.

Die Autorin hat den Forschungsgegenstand klar eingegrenzt: Wir haben es mit einer empirischen Fallstudie zu tun, in der sehr detailliert – auf der Grundlage von ausführlich wiedergegebenen Interviews – die Slumbewohnerinnen zu Wort kommen. Dabei geht es Kabita Chakraborty vor allem um die Frage, inwieweit die Bollywood-Kultur, jenes indische Abbild von Hollywood, das längst zum Symbol für Südasiens Kommerz und Showbusiness geworden ist, die Jugendkultur in den Slums beeinflusst hat. Mit Akribie zeichnet Chakraborty die Lebensverhältnisse in einer Welt nach, die den Außenstehenden, ja selbst vielen so genannten Indien-KennerInnen verschlossen ist.

In dieser Welt, die von Armut, Elend und Gewalt geprägt wird, ist „Bollywood ein wichtiges Rollenmodell für das tägliche Leben“ (S. 13). Wir erfahren, dass „Bollywood als (ein) Lerninstrument gesehen (wird), um die Regeln der Liebe, der Beziehungsanbahnung und des Sex zu verstehen“ (S. 84).

Kultur hat viel mit Moralvorstellungen zu tun. Auf den 200 Seiten erfahren wir ausführlich über die Spannungen, die die Bollywood-Kultur in der Muslim-Gemeinde erzeugt. Der Gegenpol zur bisweilen lasziven, freizügigen indischen Pop-Welt ist der islamische Moralismus, der in den Slumgemeinden hochgehalten und als identitätsstiftendes Postulat teilweise gewaltsam verteidigt wird: *Izzat*, die Ehre der Familie, ist ein hohes Gut, das am Ende – so die Quintessenz der Studie – von größerem Einfluss auf das Alltagsverhalten der jungen Frauen ist als die Verlockungen der Bollywood-Welt, die über die digitalen Medien kommuniziert werden. Das zeigt sich etwa in der auch in diesem Teil der Welt enorm wichtigen Kleiderordnung, einem Thema, das in dem Band viel Platz einnimmt. Zwar legen die Teenager im Slum im Schutz der Privatsphäre gerne westliche Kleidung an, doch auf der Straße, in der Öffentlichkeit bevorzugen sie – nicht zuletzt zum Selbstschutz in einer intoleranten und in hohem Maße illiberalen Umgebung – die Burqa. „Niemand wird dich belästigen, wenn Du die Burqa trägst, also trage die Jeans einfach darunter“, (S. 162) zitiert die Autorin eine junge Frau im Slum und bringt mit diesen Worten die Zerrissenheit, aber auch die Verlogenheit einer Situation, der sich die Frauen beugen (müssen), auf den Punkt.

Bei FeministInnen und Liberalen wird die Erkenntnis des Buches wenig Begeisterung auslösen. Am Ende obsiegt in dem Konflikt zwischen Modernität und Tradition, zwischen Freiheit und Unterordnung das Bekenntnis der interviewten Frauen zu den althergebrachten islamischen Geschlechternormen. Die in dem Buch zu Wort kommenden muslimischen Frauen halten entsprechend wenig vom liberalen Lebensentwurf: „Ein individualistischer Lebensstil ist nicht das, was die jungen Frauen anstreben“ (S. 178), zitiert die Autorin eine jugendliche Slumbewohnerin.

Ronald Meinardus

### **Malcolm Cook und Daljit Singh (Hgg.): Southeast Asian Affairs 2016**

Singapore: ISEAS – Yusof Ishak Institute 2016. 397 S., 38,90 USD

Seit dem Jahr 1974 gibt das renommierte Institute of Southeast Asian Studies (ISEAS) – Yusof Ishak Institute in Singapur das Jahrbuch „Southeast Asian Affairs“ heraus. Dieses hat sich in den letzten vier Jahrzehnten zu einer ebenso verlässlichen wie wertvollen Quelle für